

Seit 1848

Dorf und Verein gehören zusammen

Rheda-Wiedenbrück (gl). Gemeinschaftssinn und Zusammenhalt werden großgeschrieben beim Batenhorster Schützenverein: Das gilt nicht nur für das Jubiläum, sondern auch schon für die Zeit der Gründung – und selbstredend auch für die 175 Jahre dazwischen.

Batenhorst und die St.-Hubertus-Bruderschaft: Seit 1848 ist das eine untrennbare Einheit. Es kommt also nicht von ungefähr, wenn in diesen Tagen nicht nur der Schützenverein, sondern das ganze Dorf das 175. Jubiläum feiert. Anfang Juni nahmen die Feierlichkeiten mit dem Pfarrfest der Herz-Jesu-Gemeinde ihren Anfang. Gefeierte wurde an der Hubertushalle – und das nicht nur, aber eben auch in Grün. Mit ihrem Beitrag zum Pfarrfest wollten die Schützen die enge Verbundenheit der Bruderschaft mit dem katholischen Glauben im Allgemeinen und der Herz-Jesu-Gemeinde im Besonderen unterstreichen, sagt Brudermeister Jörg Hinse. Das Konzept ging auf: Alle feierten gemeinsam – und rückten noch enger zusammen.

Zum 175-jährigen Vereinsbestehen haben sich die Schützen bereits selbst beschenkt: Mit einem stimmungsvollen Sommerfest auf dem Außengelände des idyllisch gelegenen Hauses Aussel. „Anstatt großer Reden

stand dabei die Geselligkeit im Vordergrund“, resümiert Hinse. „Und das kam bei unseren Mitgliedern – egal ob jung oder alt – bestens an.“ Selbst die „Weiße Frau“, schaurig-schöne und sagenumwobene Spukgestalt von Haus Aussel – soll mitgefeiert haben...

Im Jubiläumsjahr präsentiert sich die Batenhorster Bruderschaft bestens aufgestellt. Rund 1000 Männer und Frauen sind in den Reihen des Vereins zu finden. Schützenchef Jörg Hinse freut sich über den Aufwind – auch deshalb, weil die Mitgliederzahl in den Corona-Jahren spürbar rückläufig gewesen sei.

Nicht enden wollende Reden zum runden Geburtstag – das müssen die Festbesucher auch am kommenden Wochenende nicht fürchten. „Stattdessen wollen wir mit unseren Gästen vor allem eine unbeschwertere Zeit genießen“, sagt Brudermeister Hinse. Das Jubiläum findet gleichwohl seinen Eingang in das dreitägige Programm der Hubertusschützen: Am Festsonntag gibt es einen Sternmarsch mit den Gastvereinen – und Geschenke in Form von Plaketten vom Land Nordrhein-Westfalen sowie vom Bund der historischen deutschen Schützenbruderschaften für den nun 175 Jahre alten Traditionsverein.

Jubilare 2023

□ **70 Jahre im Verein:** Alfons Hagemann, Theodor Hammelbeck, Josef Bröckelmann.

□ **60 Jahre:** Egon Strotmeier, Antonius Lohmann.

□ **50 Jahre:** Josef Brinkroff Junior, Heinz-Gerd Dreier, Hans Harm, Heinz-Dieter Oelrich, Hans Westhues, Rudolf Kretschmer.

□ **40 Jahre:** Matthias Bruland, Reinhard Herbold, Bernhard Vollmer, Reimund Wiedenhaus, Günter Wiedenhaus, Peter Bröker, Norbert Bunte, Martin Pülke,

Markus Winter.

□ **25 Jahre:** Nicolas Bagge-roer, Peter Daniel, Markus Graflage, André Kleinellern, Frank Overkott, Daniel Südbrock, Frank Südbrock, Stefan Hagemann, Robin Mohrmann, Rainer Winkenstette, Meinolf Winter, Hermann Balke, Sebastian Ewers, Wolfgang Hellweg, Carsten Knäuper, Ulrich Lückenotto, Christoph Rascher, Maik Rehage, Michael Splietker, Hubert Stukemeier.

Herzlichen Glückwunsch zu 175 Jahre St. Hubertus Schützenbruderschaft!

BRENTRUP

Malerfachbetrieb

@brentrup_malerfachbetrieb www.brentrup.de

leweling

GmbH & Co. KG

33449 Langenberg, B55
Telefon 0 52 48 / 2 80
Volkswagen Servicepartner
- direkt an der B55 -
Seit über 50 Jahren



wir gratulieren zum 175-jährigen Jubiläum

und wünschen allen ein gelungenes Fest

Die Glocke

Wir gratulieren zum 175-jährigen Bestehen!

OESTERWIEMANN GmbH
Behälter- und Apparatebau

Dieselstraße 15
59329 Wadersloh

info@oesterwiemann.de
www.oesterwiemann.de
Fax: 02523. 2659



Fachbetrieb nach WHG

- Öltankreinigung
- Öltank- Montage - Demontage
- Tankschutz
- Tankbeschichtung
- Auffangwannen nach WHG
- Heizungsbau
- Stahl- und Behälterbau

02523. 9226-0

Evangelische Versöhnungskirchengemeinde

Vikarin Eva Meisel nimmt Abschied

Von KATHARINA WERNEKE

Langenberg (gl). Sommerzeit – Ferienzeit. Während die einen am Meeresstrand den Sand an ihren Füßen spüren und die anderen, den Wanderstock fest in der Hand, mächtige Berge erklimmen, steckt Eva Meisel ihre Nase tief in die Bücher und büffelt.

Von Kirchenrecht bis hin zu Ökumene muss die Vikarin schließlich in diversen Bereichen fit sein, wenn es in die Prüfungen geht. Nach zweieinhalb Jahren Vikariatszeit wird die 30-Jährige die Evangelische Versöhnungskirchengemeinde verlassen. Pfarrerin Kerstin Pilz hat als Mentorin die junge Theologin während dieser

Phase begleitet, deren Schwerpunkt damit auf Langenberg lag. Sie habe ihr Examen im August, „so Gott will, bin ich dann Pfarrerin im Probedienst“, blickt Eva Meisel nach vorn. Einen Abschiedsgottesdienst mit der Gesamtgemeinde wird es in der Langenberger Friedenskirche am Sonntag, 27. August, ab 18 Uhr geben.

„Wir haben sie geschenkt bekommen und begleitet und wollen ihr dann auch den Segen Gottes für ihren weiteren Weg zusprechen“, erklärt Pfarrerin Pilz. Sie hätten ihre gemeinsame Zeit als eine der Reflexion und Bereicherung erlebt, berichten die beiden Frauen im Gespräch mit der „Glocke“.

Wie setze ich das, was ich gelernt

habe, nach dem Studium und ersten Staatsexamen in der Gemeinde ein? Darum sei es während des Vikariats gegangen, erläutert die Mentorin. Nach anfänglichem Zuschauen ist Eva Meisel alsbald ins pralle Gemeindeleben eingetaucht – angefangen von der ersten Beerdigung, Trauung und Taufe bis hin zu Gottesdienstgestaltung sowie Kita- und Jugendarbeit, kurzum in all das, was dieses ausmacht.

Besonders gern erinnert sich Eva Meisel an ein Jugendwochenende mit ehrenamtlichen „Teamern“, die sich in der Konfirmandenarbeit engagieren. Meisel: „Ich war die Hauptamtliche und habe viel gelernt, auch wie man leitet.“ Auf ihrem langen Weg zur Pfarrerin, musste sie zudem ein Gemeinde-

projekt auf die Beine stellen. „Das sollte man vielleicht alle drei Jahre wiederholen“, zeigt sich Mentorin Pilz noch immer begeistert von der Infomesse „Trauer-Feier mal anders. Darf Trauern bunt sein?“. In der Versöhnungskirchengemeinde noch etwas Neues zu entwickeln, sei eine große Herausforderung gewesen, erinnert sich Eva Meisel. Die Coronazeit und deren Einschränkungen hätten ihr deutlich gemacht, dass viele Menschen kaum noch wüssten, wie eigentlich Kasualien wie zum Beispiel die Beerdigung abließen. „Viele Menschen bauen eine Distanz zum Thema Trauer auf“, erläutert sie ihre Idee der Infomesse, bei der es ihr um einen niederschweligen Zugang gegangen sei.



Schwungvoll und mit Begeisterung widmen sich Vikarin Eva Meisel (l.) und Pfarrerin Kerstin Pilz ihren Aufgaben. Für die 30-Jährige und ihre Mentorin endet nun eine Zeit des professionellen und bereichernden Austauschs. Eva Meisel steht kurz vor dem Abschluss ihrer zweiten Theologischen Prüfung, bevor sie Pfarrerin im Probedienst werden kann. Wo sie die Stelle antreten wird, steht noch nicht fest. Kerstin Pilz wünscht ihr „eine nette Gemeinde mit lieben Menschen“. Das Foto zeigt die beiden Theologinnen im Garten hinter der Langenberger Friedenskirche. Foto: Werneke

Neue Dinge ausprobieren

Langenberg (kaw). Ähnlich wie bei Hochzeitsmessen habe sie viele Akteure mit ins Boot geholt, angefangen vom Bestatter und Friedhofsgärtner bis hin zu Hospizvereinsvertretern. Auch ein Trauercafé und interaktive Stationen habe es gegeben. Rund 120 Menschen seien dem Angebot im Rhedaer Gemeindehaus gefolgt.

„Das Projekt hat mir deutlich gemacht, dass es als Kirche unsere Aufgabe ist, niederschwellige Angebote dort zu machen, wo Menschen Fragen haben und dafür Raum zu schaffen“, macht Pfarrerin Pilz deutlich, wie die frische und offene Herangehensweise der verantwortungsbewussten jungen Frau auch ihren Arbeitsalltag bereichert habe.

Danach gefragt, was sie aus ihrer

Vikariatszeit mitnimmt, erklärt die gebürtige Mindenerin: „Ich bin schon immer ein offener Mensch gewesen, der keine Angst davor hat, neue Sachen auszuprobieren. Darin bin ich bestärkt worden.“ So hat sie sich etwa über den Rückhalt durch ihre Kollegen sowie Gemeindeglieder zu ihrem Segnungsgottesdienst mit Menschen und Haustieren auf der Wiese der Herzbrocker Kreuzkirche gefreut.

„Sie ist schnell das theologische Gesicht der Gemeinde geworden“, lenkt Mentorin Pilz zudem das Augenmerk auf den interaktiven Familienkreuzweg, den Eva Meisel in Langenberg angeboten hat, auf ihr ökumenisches Engagement etwa im Schützengottesdienst und nicht zu vergessen: auf die Einweihung der Langenberger Dreileiter.



Zum Abschiedsgottesdienst von Eva Meisel am Sonntag, 27. August, ab 18 Uhr in der Langenberger Friedenskirche ist die Gesamtgemeinde willkommen. Es besteht zudem Gelegenheit zum persönlichen Gespräch.

Pilz: „Der Weg zur Pfarrerin ist weit“

Langenberg (kaw). Bis man gewählte Pfarrerin im Dienst einer Gemeinde wird, dauert es „wahnsinnig lange“, weiß Pfarrerin Kerstin Pilz aus eigener Erfahrung und zugleich auch, um die verantwortungsvolle Aufgabe, wenn es darum geht, Menschen an den großen und existenziellen Stationen ihres Lebens zu begleiten.

Fünf bis sechs Jahre Theologiestudium, zweieinhalb Jahre Vikariat, zweieinhalb bis drei Jahre Pfarrerin im Probedienst – da komme einiges zusammen. Auch sei die Vikariatszeit keine unbeschwertere: „Das bedeutet zweieinhalb Jahre Dauerprüfung und Dauerbelastung“, macht sie deutlich, dass die Arbeit – ganz gleich, ob etwa schulische oder seelsorgerische Tätigkeit im Krankenhaus – eine reflektierte sein muss, die unter die Lupe genommen wird, ähnlich wie bei einem Lehrer im Referendariat.

Eva Meisel verfolgt ihr Ziel beharrlich: „Ich will diesen Beruf

machen, seit ich in der zwölften Klasse bin.“ 2014 hat sie ihr Studium begonnen. Sieben mündliche Prüfungen wird sie bald an einem Tag absolvieren müssen und gesteht, dass sie nun lieber in der Gemeindegemeinschaft aktiv wäre, anstatt zu lernen – aber das sei nunmal der „notwendige Endspurt“. Auf dem Balkon könne sie lesen, erläutere sie ihre Lernstrategie. Auswendiglernen wiederum falle ihr mit Karteikarten beim Spazierengehen leichter. Zudem hat sie auch noch privat einen Profi an ihrer Seite: Ihr Mann ist Pastor. „Der wird mich abfragen. Es hilft, die Dinge verbalisieren zu können“, sagt sie.

Von ihrem Examenstag erzähle sie auch vielen Menschen, verrät die junge Frau, die zudem an die Stärkung durch das Gebet glaubt. „Der größte Segen in der Christengemeinschaft ist es, füreinander beten zu können, und es gibt Kraft, aneinander zu denken“, unterstreicht sie. Wo sie ihre Probestelle

als Pfarrerin absolvieren wird, weiß sie noch nicht.

„Eine wahnsinnig wichtige Zeit“, in der sie sich entwickelt habe, liege hinter ihr, ist sich Eva Meisel sicher, dass bei aller Vorfreude auf das künftige Neue, „Wehmütigkeit mit rein schwappt.“ In der Gemeinde fühle sie sich „gesehen und begleitet“. Insbesondere wird sie ihre Mentorin vermissen. „Es gibt keine Worte, mit denen ich jetzt ausdrücken könnte, was ich von Frau Pilz gelernt habe“, sagt sie und erwähnt schmunzelnd: „In diesen zweieinhalb Jahren habe ich neben meinem Mann mit keinem soviel geredet wie mit ihr.“ Die Vikarin sei auch Teil der Pfarrfamilie gewesen, betont wiederum Kerstin Pilz. Zu Meisels erstem Konfirmandenjahrgang habe etwa einer ihrer Söhne gehört. „Ich persönlich verliere eine Begleiterin im Beruf und Gesprächspartnerin auf Augenhöhe“, ist sich Mentorin Pilz sicher.

Termine & Service

Langenberg

Freitag, 21. Juli 2023

Apotheken & Gesundheit
Apothekennotdienst: Apotheke am Dom, Wenkerstraße 5, Wadersloh, 02523/959494, Rosen-Apotheke, Rhedaer Straße 12, Gütersloh, 05241/531791
Ärztlicher Bereitschaftsdienst: erreichbar unter 116117 (auch Hausbesuche)

Gemeindeverwaltung
Rathaus: 8 bis 12 Uhr geöffnet (Anmeldung möglich unter 05248/5080 oder online unter www.langenberg.de), Klutenbrinkstraße, Langenberg
Bürgerbüro im Rathaus: 7.30 bis 12.30 Uhr geöffnet (Anmeldung möglich unter 05248/5080 oder online unter www.langenberg.de), Klutenbrinkstraße

Soziales & Beratung
Familienzentrum Langenberg: 14 bis 16.30 Uhr offene Sprechstunde (Infos und Terminvereinbarung unter 05248/823982), 15 bis 16.30 Uhr Eltern-Kind-Treff für Eltern mit Kindern von null bis drei Jahren, Bentelerstraße

Vereine
Männerchor Langenberg: 20 Uhr Chorprobe, Evangelisches Gemeindehaus, Brinkstraße
Schützenbruderschaft St. Antonius Benteler: 15 Uhr Boulespiel für jedermann, Bouleplatz am Schützenheim, Bentelerstraße

Kinder & Jugendliche
Jugendchor „Voices of Spirit“: 17.30 Uhr Probe, Lambertushaus, Kirchplatz, Langenberg